Breakout-Session: Tax Update

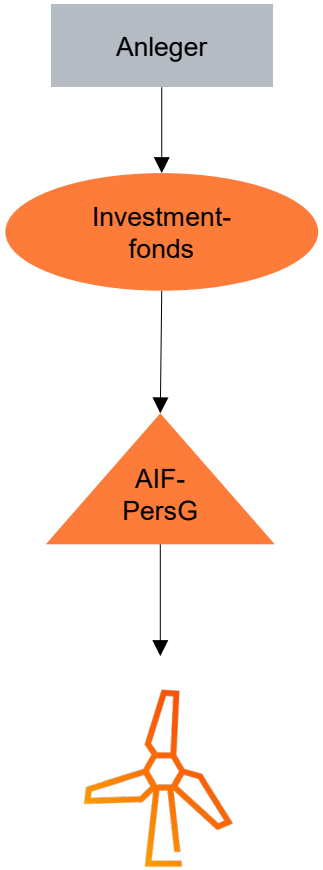
17. September 2026

Agenda

1. Erste praktische Erfahrungen zum StoFöG
2. Fokus Bank – Update aus aller Welt
3. Verschmelzung bei Spezial-Investmentfonds
4. Diskussion

Erste praktische Erfahrungen zum StoFöG

Investmentfonds-Status trotz auB – Ablehnung Anträge auf Statusbescheinigung durch BZSt



Investmentfonds-Status und Statusbescheinigungen

- **Seit 10.02.2026:** Investmentfonds-Status trotz ausschließlicher aktiver unternehmerischer Bewirtschaftung („**auB**“):

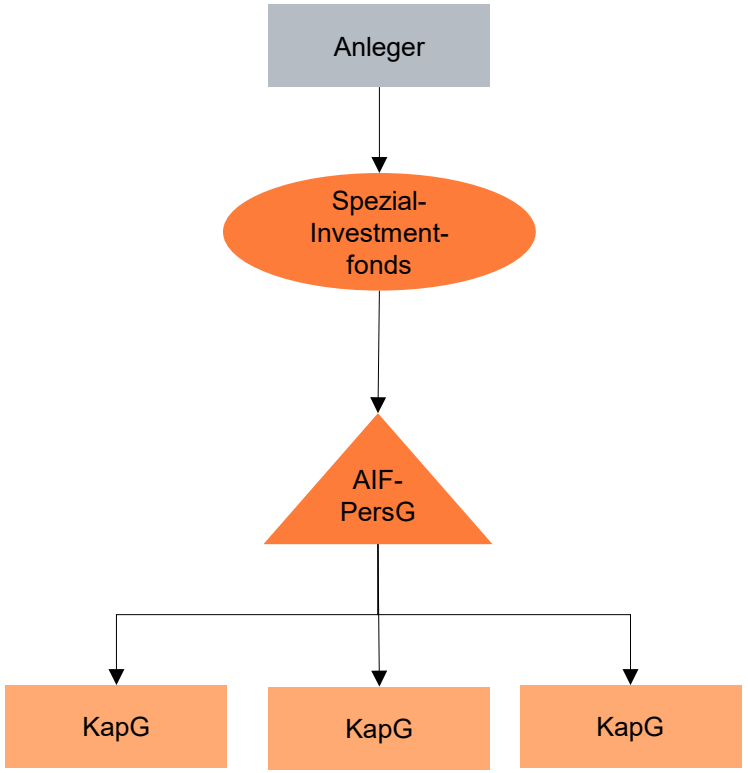
  „Wenn ein Investmentvermögen die Voraussetzungen nach § 1 Absatz 1 des Kapitalanlagegesetzbuchs erfüllt, ist es für die Qualifikation als Investmentfonds unschädlich, wenn das Investmentvermögen alle oder einen Teil der von ihm gehaltenen Vermögensgegenstände aktiv unternehmerisch bewirtschaftet.“ (§ 1 Abs. 2 Satz 2 InvStG)

- **Ziel laut Gesetzesbegründung**
  - Rechtssicherheit für Investments in erneuerbare Energien und Infrastruktur
  - Unternehmerische Tätigkeit sei grds. unschädlich für Investmentfonds-Status (zB. Betrieb von PV-Anlagen)

- **Praxiserfahrung**
  - Ablehnung Anträge auf Statusbescheinigung durch BZSt
  - Operativ tätiges Unternehmen außerhalb Finanzsektor und daher kein Investmentvermögen nach KAGB

Erste praktische Erfahrungen zum StoFöG

Erwerb sämtlicher Zielfonds durch SpeFos – Anlagegrenzen des § 26 Nr. 5 und Nr. 6 InvStG



Spezial-Investmentfonds – Erleichterungen für Zielfonds-Investments

- Seit 10.2.2026: Erwerbbarkeit sämtlicher in-/ausländischer Investmentvermögen (insb. auch gewerbliche AIF-PersG) nach § 26 InvStG und § 284 KAGB-Fonds
- Auswirkungen auf die Anlagegrenzen des § 26 Nr. 5 und Nr. 6 InvStG?
  - § 26 Nr. 5 InvStG: 20 %-Grenze (Fondsvermögen) für Investments in nicht-gelistete Kapitalgesellschaften
  - § 26 Nr. 6 InvStG: <10 %-Grenze (Vermögen der Ziel-Kapitalgesellschaft) für Investments in „einzelne“ Kapitalgesellschaft (auch indirekt über Personengesellschaften)

Erste praktische Erfahrungen zum StoFöG

Wie viel „Unternehmer“ verträgt der Investmentfonds bei erneuerbaren Energien?

Status-Retter
(§ 1 Abs. 2 Satz 2 InvStG n.F.)

Aktive unternehmerische Bewirtschaftung gefährdet nicht mehr den steuerlichen Status als Investmentfonds.

Grünes Licht für Erneuerbare Energien
(§ 15 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 / § 26 Nr. 7a InvStG n.F.)

Gewerbesteuerfreiheit für EE-Projektgesellschaften (keine Anrechnung auf die 5 %-Bagatellgrenze) und unbegrenzte Stromerzeugung bei Immobilien-Spezialfonds.

Die Praxis-Realität

Große Pläne in den Schubladen, aber (noch) kaum Strom auf dem Kabel.

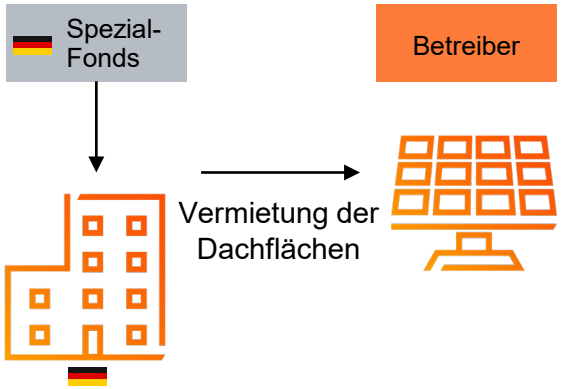
Warum bewegen sich Bestandsfonds so zögerlich?

Fokus verschiebt sich:
Steuerrechtliche Risiken sinken, aber administrative und operative Hürden steigen.

Betrieb von PV-Anlagen und Besteuerung

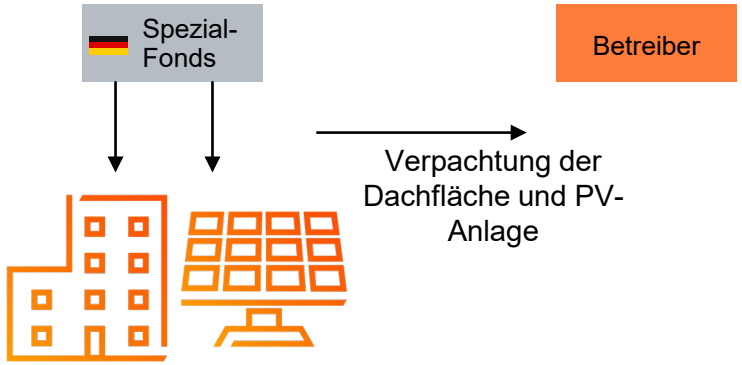
Die drei Betreibermodelle im Vergleich

Betreibermodell 1
Vermietung der Dachfläche



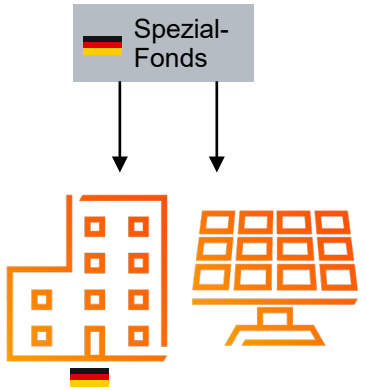
- **Vermietung** von Dachflächen an Dritte, der auf der Mietfläche eine Photovoltaikanlage (PV- Anlage) errichtet und betreibt
- Langfristige Vermietungstätigkeit: grundsätzlich keine aktive unternehmerische Betätigung

Betreibermodell 2
Verpachtung der Dachfläche und PV-Anlage



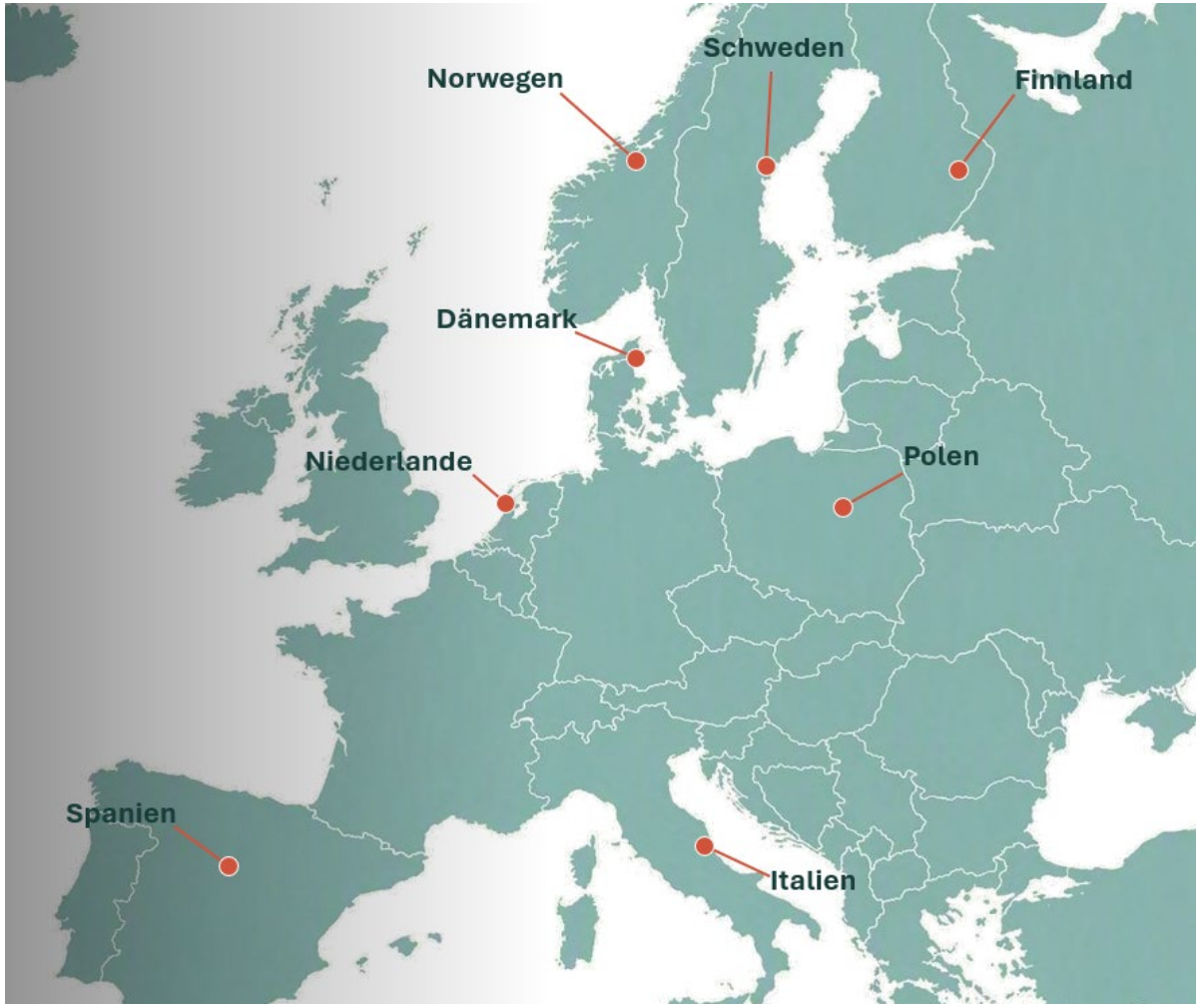
- **Verpachtung** von Dachflächen und PV-Anlage an einen Dritten, der die PV-Anlage betreibt
- Langfristige Verpachtung: grundsätzlich keine aktive unternehmerische Betätigung

Betreibermodell 3
Betrieb der PV-Anlage



- **Betrieb** der PV-Anlage
- Eigenbetrieb: grundsätzlich gewerbliche Tätigkeit und vor Standortfördergesetz Monitoring der 20%-Grenze erforderlich, um Spezialfonds-Status zu sichern. Seit Standortfördergesetz keine Begrenzung mehr.

Fokus Bank-Update in 5 Minuten



Ein Blick auf die Länder:

- Das "Nord-Süd-Gefälle" hält an
- Neue Vorgaben für Finnland (insbesondere das "¾-Ausschüttungskriterium")
- Dänemark weiterhin wenig erfolgsversprechend
- Formelle Vorgaben in Polen bleiben herausfordernd, aber erfolgreich lösbar
- Niederlande: Der Anleger ist entscheidend.
- Positive Entscheidungen und Signale aus Italien und Spanien

Fokus Bank: Und was macht Deutschland?

01 **Priorisierung**

BZSt priorisiert weiterhin die Bearbeitung luxemburgischer und französischer Investmentfonds. Bearbeitung von UK-Fonds wurde aufgenommen. Bearbeitung von Pensionsvehikeln uneinheitlich.

02 **Bearbeitungsebene**

Anträge werden auf Ebene der Teilfonds als Einzelanträge bearbeitet.

03 **Einreichung von Unterlagen**

BZSt begrüßt die proaktive Einreichung – bei Bedarf auch in mehreren Tranchen.

04 **Informationsanforderungen**

BZSt hat eine inoffizielle, detailliertere Anforderungsliste bereitgestellt. Steuerbescheinigungen als „Entscheidungsfaktor“.

05 **Transaktionsdaten**

Bei Teilfonds mit wesentlichen Erstattungsbeträgen werden Transaktionsdaten angefordert, um das wirtschaftliche Eigentum zu prüfen.

06 **Zinsen auf Erstattungsbeträge**

Der Zinslauf beginnt nach Auffassung der BZSt erst, wenn alle Unterlagen vorliegen. Separate Bescheide für Zinsen; eine proaktive Geltendmachung wird empfohlen.

Vielen Dank.

pwc.com

© 2026 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
All rights reserved. In this document, "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL). Each member firm of PwCIL is a separate and independent legal entity.